

Opfer sollen sich melden

Homosexuelle in Wien reihenweise erpresst

Aufruf der Wiener Polizei und des Rechtskomitees LAMBDA

Die homosexuelle Bürgerrechtsorganisation *Rechtskomitee LAMBDA (RKL)* und die *Wiener Polizei* haben in vorbildlicher Zusammenarbeit einer Erpresserbande das Handwerk gelegt, die seit Monaten zum Nachteil homo- und bisexueller Männer in Wien ihr Unwesen getrieben hat. Polizei und RKL rufen nun weitere Opfer dazu auf, sich zu melden.

Seit langem bemüht sich das Rechtskomitee LAMBDA um eine Normalisierung des Verhältnisses zwischen den gleichgeschlechtlich l(i)ebenden BürgerInnen unseres Landes und der Polizei, das traditionell durch die (erst 2002 beendete) strafrechtliche Verfolgung geprägt war. Höhepunkt dieser Bemühungen war im Februar dieses Jahres die Teilnahme des obersten Polizeibeamten der Republik, des Generaldirektors für die öffentliche Sicherheit, Dr. Erik Buxbaum, an der RKL-Tagung „Homosexualität & Recht“ in Salzburg.

Den ersten konkreten Erfolg brachte die Kooperation zwischen RKL und Polizei nun in Wien. In grandioser Zusammenarbeit konnte Erpressern das Handwerk gelegt werden, die sich auf homo- und bisexuelle Männer spezialisiert hatten.

In den letzten Monaten gingen beim Rechtskomitee LAMBDA immer mehr Meldungen über Erpressungen ein. Das Muster war stets dasselbe. Das Opfer lernte einen jungen Mann kennen, der sich an sexuellen Kontakten interessiert zeigte und mitteilte, bereits 18 Jahre alt zu sein. Von Geld war vor den intimen Kontakten keine Rede. Danach veränderte sich der junge Mann jedoch schlagartig und forderte aggressiv Geld; er sei erst 15 bzw. 16 Jahre alt und würde Anzeige erstatten, falls sich das Opfer weigert zu zahlen. Die verängstigten Männer, die, auch wenn sie sich keiner Schuld bewusst waren, Probleme mit der Polizei und ihrem sozialen Umfeld vermeiden wollten, zahlten stets mehrere hundert Euro. Bei jenen, die nicht (sofort) zahlen wollten, wurde der Täter auch gewalttätig, bis hin zur Körperverletzung.

Festnahme bei der Geldübergabe

Der Erpresser wurde in allen Fällen gleich beschrieben. Südländischer Typ. Vom Eindruck her etwa 18-20 Jahre alt. Meist mit Kappe und/oder Seeräubertuch, Trainingshose und Trägerleibchen bekleidet. Gab als Name mitunter „Giovanni“ an.

Kaum eines der Opfer hatte Anzeige erstattet bzw. war dazu bereit.

Am 19. Juli meldete sich wieder ein homosexueller Mann, der Opfer einer solchen Erpressung wurde. Diesmal hatte der Täter das Opfer für einen späteren Tag zur neuerlichen Geldübergabe wiederbestellt. Dieser Mann war zur Anzeigeerstattung bereit und nahm das RKL Kontakt zur Wiener Polizei auf. Diese schaltete blitzschnell, überwachte das Zusammentreffen zwischen Täter und Opfer, griff zu und nahm den Erpresser fest.

Nach anfänglichem Leugnen war der vorbestrafte 16jährige David R. schließlich geständig, wobei er die Taten teilweise auch gemeinsam mit drei gleichaltrigen Freunden beging. Derzeit sind fünf Fälle polizeibekannt. In einem dieser fünf Fälle hielten die Täter einen homosexuellen jungen Mann sogar über eine Stunde im Keller eines Abbruchhauses gefangen, bedrohten ihn mittels eines Messers mit dem Umbringen, mißhandelten ihn schwer und erpressten von ihm über EUR 1.000,-.

Haupttäter in Haft

Der Haupttäter David R. ist nach wie vor in Untersuchungshaft. Er gab an, die Verbrechen aus Geldnot begangen zu haben. Er sei bisexuell und von Freunden habe er gehört, dass man auf die beschriebene Weise Homosexuelle leicht „ausnehmen“ könne, weil sie ohnehin nie Anzeige erstatten.

Das Rechtskomitee LAMBDA und die Wiener Polizei rufen nun weitere Opfer auf, sich bei ihnen zu melden.

Rechtskomitee LAMBDA: 0676/30947 37 (Dr. Graupner)
Wiener Polizei: 01/31310/36150 (Hr. Pripfl)

„Bis vor 2 Jahren musste die Polizei homo- und bisexuelle Männer noch verfolgen; es ist schön, dass wir die Polizei nun als Schutz erleben dürfen“, sagt der Wiener Rechtsanwalt *Dr. Helmut Graupner*, Präsident der Homosexuellen-Bürgerrechtsorganisation *Rechtskomitee LAMBDA*, „Jetzt ist es äußerst wichtig, dass sich so viele Opfer als möglich melden, damit durch eine schuldangemessene Bestrafung dieser Verbrechen klargestellt wird, dass solche Übergriffe auf Homosexuelle in unserer Gesellschaft nicht mehr toleriert werden“.

Das 1991 gegründete Rechtskomitee LAMBDA (RKL) arbeitet überparteilich und überkonfessionell für die umfassende Verwirklichung der Menschen- und Bürgerrechte gleichgeschlechtlich l(i)ebender Frauen und Männer. In seinem Kuratorium vereinigt es so prominente Mitglieder wie den SPÖ-Vorsitzenden Dr. Alfred Gusenbauer, Präs. NRObg. Peter Schieder,, NRObg. Mag. Terezija Stoisits, den renommierten Kinder- und Jugendpsychiater Univ.-Prof. Dr. Max Friedrich und die Kinder- und JugendanwältInnen von Wien DSA Monika Pinterits und Dr. Anton Schmid, den Generalsekretär von Amnesty International Österreich Mag. Heinz Patzelt und die bekannten Menschenrechtsexperten Dr. Lilian Hofmeister und Univ.-Prof. Dr. Manfred Nowak, die Sexualwissenschaftler ao.Univ.-Prof. Dr. Josef Christian Aigner und Prof. Dr. Rotraud Perner, den Theologen Univ.-Prof. Dr. Kurt Lüthi, Günter Tolar u.v.a.m.

Rückfragehinweis: Rechtskomitee LAMBDA (01/876 30 61; 0676/3094737), office@RKLambda.at;
www.RKLambda.at

24.08.2004